

Hasitzka, Monika R. M.

**Brief des Kloostervorstehers Theodoros
die Aparchê-Sammlung betreffend**

The Journal of Juristic Papyrology 31, 55-58

2001

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach
dozwolonego użytku.

Monika R.M. Hasitzka

BRIEF DES KLOSTERVORSTEHERS THEODOROS
DIE APARCHÊ-SAMMLUNG BETREFFEND*

Dieser Brief wurde von Theodoros, einem Abt des Apolloklosters in Bawit, geschrieben. Er weist seinen Verwalter an, einem gewissen Ammone zwei Kleidungsstücke zu geben, nämlich eine Tunika und ein kleines Kleid. Was unter einem kleinen Kleid zu verstehen ist, bleibt unklar; vielleicht ein kurzes Untergewand. Die Kleider dienen vermutlich als Bezahlung für die Eintreibung der Aparchê. Auf dem Verso wird einem Imker eine Flasche Wein als Bezahlung fürs Sammeln gegeben und als zusätzliches Entgelt ein Gefäß (?) mit Fouska (?) und einen Xestes Öl.

Die Aparchê-Sammlung oblag den Mönchen, die manchmal in Gruppen zusammenarbeiteten. Vom Bischof bis zum Pfortner des Klosters waren alle verpflichtet, diese Steuer zu entrichten, nur Kranke dürften davon ausgenommen gewesen sein. Die geforderten Summen waren unterschiedlich hoch, s. *P. Mon. Apoll.*, S. 21; manchmal ist es sogar eine Mischung aus Geld und Produkten, wie der unsichere Beleg *P. Mon. Apoll.*, Nr. 20 zeigt, wo neben 10½ Solidi vermutlich noch Weizen und Gerste abzuliefern sind. Aber auch Salz oder Wein konnten als Aparchê gesammelt werden. Sarah Clackson übersetzt in *P. Mon. Apoll.* ἀπαρχή entweder mit „tithe“ (Zehent) oder „first fruit“ und beschäftigt sich intensiv mit dieser Abgabe.**

* Ich danke den Herren Helmut SATZINGER, Johannes DIETHART und Federico MORELLI für ihre Hilfe. Das Photo wurde im Photoatelier der Österreichischen Nationalbibliothek hergestellt.

** [Zur Deutung von ἀπαρχή siehe auch den Aufsatz von Ewa WIPSYCKA „Le fonctionnement interne des monastères et des laures en Égypte du point de vue économique. À propos d'une publication récente de textes coptes de Bawit“, in diesem Band, S. 169-186 – die Redaktion.]

Literaturverzeichnis

- Boud'hors, *Grafma 1* = A. Boud'hors, *Vêtements et textiles a usages divers: Termes coptes*; in: *Grafma Newsletter. Bulletin du Groupe de Recherche Archéologique Française et Internationale sur les Métiers depuis l'Antiquité (Egypte-Soudan-Libye)*, Paris, Nr. 1 (1997)
- CD = W. E. Crum, *A Coptic Dictionary*, Oxford 1939
- CPR XII = M. R. M. Hasitzka, *Koptische Texte*, Wien 1987 (Corpus Papyrorum Raineri, Bd. 12)
- Foraboschi = D. Foraboschi, *Onomasticon alterum papyrologicum*, Milano 1967
- Kahle, *Bala'izah* = P. E. Kahle, *Bala'izah*, London 1954 (Bd. 1 und 2)
- KRLU = W. E. Crum, *Koptische Rechtsurkunden des 8. Jh. aus Djéme (Theben)*, Leipzig 1912
- Lampe = G. W. H. Lampe, *A Patristic Greek Lexicon*, Oxford¹³1997
- Louvain 14 = Nur noch Photos vorhanden, Originale 1940 verbrannt
- Pape & Benseler = W. Pape & G. Benseler, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, Braunschweig 1911
- P. Mon. Apoll.* = S. J. Clackson, *Coptic and Greek Texts relating to the Hermopolite Monastery of Apa Apollo*, Oxford 2000
- Ryl.* = W. E. Crum, *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the Collection of the John Rylands Library Manchester*, Manchester 1909
- ST* = W. E. Crum, *Short Texts from Coptic Ostraca and Papyri*, Oxford 1921
- TO* = W. C. Till, *Die koptischen Ostraka der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek*, Wien 1960 (Denkschriften der Österreichischen Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl. 78, 1)
- VC* = W. E. Crum, *Varia Coptica*, Aberdeen 1939

P. Vindob. K 11375

8 cm x 14,5 cm

8. Jh.

Tafel

Bawit(?)

Mittelbrauner Papyrus. An allen Seiten komplett. Die Ränder sind gerade beschnitten.

Rekto: Schwarze mit brauner Tinte gemischt. Oben beträgt der Freirand ca. 1 cm, links 1,5 cm, 1 bis 1,5 cm und rechts ca. 1 cm. Ca. 7 cm vom linken Rand zieht sich eine Bruchstelle über die Höhe des ganzen Blattes. Die Schrift läuft quer zur Faser.

Verso: Braune Tinte. Der Freirand beträgt oben, links und rechts ca. 1 cm und unten 0 bis 1 cm. Schrift parallel zur Faser.

Rekto:

ⲧ ⲡⲈⲚⲈⲐⲦ ⲡⲈⲦⲖⲗⲓ ⲡⲈⲢⲤⲘⲢⲈ Ⲙⲡⲁ ⲡⲈⲦⲢⲠ
 ⲡⲠⲠⲖⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲛⲈ ⲧⲠ ⲠⲤⲗⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲠⲠⲠⲠ ⲠⲤⲖⲠⲠⲠ
 ⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ Ⲉ ⲖⲠⲠ ⲈⲡⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲠⲠⲠⲠ
 4 ⲘⲡⲁⲢⲢⲦ(Ⲡ) ⲧ Ⲡ(Ⲡⲛⲓ) ⲡⲠ(Ⲡ)Ⲧ(Ⲡⲛ) ⲓⲛⲔ(ⲓⲕⲧⲓⲠⲠⲠⲠⲠⲠ) ⲓⲃ ⲠⲕⲁⲣⲓⲠⲠⲠⲠ ⲧ
 ⲧ ⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ Ⲡⲧⲧⲧⲧⲧ

Verso:

ⲧ ⲧⲠ ⲠⲤⲗⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲠⲠⲠⲠⲡⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲠⲠⲈⲐⲐⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ
 ⲈⲐⲧ ⲗⲁ ⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲠⲧⲗⲗⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠⲠ ⲗⲣⲡⲓⲃ ⲧ

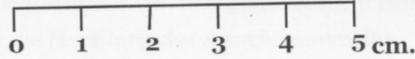
TAFEL

Fragment of a papyrus scroll with Greek text. The text is written in a cursive hand and is partially obscured by a tear. The visible characters include:

... οὐκ ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ...
... ποιῆσαι ...
... ἡ δὲ οὐκ ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ...
... ἀρετὴ ...
... ἀρετὴ ...

Fragment of a papyrus scroll with Greek text. The text is written in a cursive hand and is partially obscured by a tear. The visible characters include:

... ἀρετὴ ...
... ἀρετὴ ...
... ἀρετὴ ...
... ἀρετὴ ...
... ἀρετὴ ...



8 ΔΥΩ ΤΙ ΟΥΛΔΖΕ ΝΦ... ΚΟΥ ΝΔϞ ΝΨΤΙ
 ΠΕΙΖΗCΤΗC ΝΗΖ ΕΡΟC ΔΥΩ ΠΑΙ ΠΕ ΠΜΔ...
 ΞΕ ΔΚΧΝΟΥΪ ΞΕ ΤΝΟΟΥ <ΟΥ>ΡΩΜΕ Ν̄CΑ ΕΝΟΥΧΕ

2. λεβιτών; 4. άπαρ(χή); 5. στοιχεΐν; 8. Ob φοῦσκα ?; 9. ξέστης.

Übersetzung

Unser Vater, welcher schreibt seinem Sohn Apa Petros,
 dem Verwalter: Gib eine Tunika und ein kleines
 Kleid dem Ammone, welche(r ?) ... Pankalou ... Aparché sammeln
 4 † Monat Pachon 8 Indiktion 12 Makarios †
 † Theodoros ist einverstanden.
 † Gib eine Flasche Wein diesem
 Imker für die Zeit, in welcher er sie gesammelt hat 1512 †
 8 und gib ein *Laxe* ... ihm, und er soll diesen
 Xestes Öl dazugeben, und dieses ist der
 Du hast mich ersucht, einen Menschen Enouche (?) hinterher zu schicken.

KOMMENTAR

1. Briefe, die mit ΠΕΝΕΙΩΤ ΠΕΤΣΖΑΙ beginnen, sind typisch für Bawit. Daher läßt sich vermuten, daß der Text von dort stammt, vgl. *P. Mon. Apollo*, S. 16, § 3.2.1.
 2. ΛΟΥΒΙΤΟΥ, λεβιτών, „Tunika“ kommt im Koptischen in der Schreibung ΛΕΤΩΝ (*ST* 119), ΛΔΒΙΤΕ (*TO* 140), ΛΔΒΙΤΟΥ (*VC* 118), ΛΕΒΙΤΟΥ (*Louvain* 14) — s. Boud'hors, *Grafma* 1 (1997) 25 (s. Lampe, s.v. λευιτών) vor. Zur Schreibung ου statt ε s. Kahle, *Bala'izah* I, 74, § 28.
 Zu ΜΝΝ für ΜΝ „und“ s. z. B. *KRU* 76, 40.
 3. Zur Aparché-Sammlung in Ägypten s. Einleitung und *P. Mon. Apoll.*, S. 18.
 Da die Lesung unsicher ist, kann ich nur Übersetzungsvorschläge geben. Entweder: 1) ΕΥΚΗ ΕΠΑΝΚΑΛΟΥ ΝCΩΚ ΔΠΑΡΧ(Η) „welcher liegt bei Pankalou um Aparché zu sammeln“ — ob ΚΗ Ε- hier die Bedeutung „wohnen bei, einquartiert sein bei“ hat? In den Wörterbüchern findet man diese Bedeutung allerdings nicht.
 Oder 2) ΕΥΚΗ ΕΠΑΝΚΑΛΟΥ ΝCΩΚ ΔΠΑΡΧ(Η) „welche liegen bei Pankalou, fürs Aparché-Sammeln“.
 ΠΑΝΚΑΛΟΥ ist vermutlich der Genitiv von Πάγκαλος oder Παγκάλων. Hier dürfte es Personennamen sein, obwohl auch ein Ortsname denkbar wäre. Der Personennamen Πάγκαλος ist nicht bei Preisigke bzw. Foraboschi zu finden, sondern nur bei Pape & Benseler. Ein Ortsname Πάγκαλος scheint nicht belegt zu sein.
- 3-4. CΩΚ ΔΠΑΡ^χ bezeichnet die Handlung des *Aparché*-Sammelns.

4. Der 8. Pachon ist der 3. Mai.
6. $\lambda\alpha\kappa\omicron\omicron\tau\epsilon$ ist ein Maß für Wein.
- 6-7. Zur Bezahlung in Wein für Arbeiten s. *P. Mon. Apoll.*, S. 27.
8. $\lambda\alpha\zeta\epsilon$ könnte ein bisher nicht belegtes Gefäß sein, das hier vielleicht Fuska enthält. Oder sollte es eine Schreibvariante/Verschreibung zu $\lambda\alpha\zeta\eta$ sein?
Hinter $\phi\dots\kappa\omicron\upsilon$ könnte sich vielleicht das Getränk $\phi\omicron\upsilon\sigma\kappa\alpha$ verbergen, allerdings ist eine neutrale Nebenform $\phi\omicron\upsilon\gamma\kappa\omicron\omicron$ meines Wissens bisher nicht bezeugt. $\phi\omicron\upsilon\sigma\kappa\alpha$ kommt vom Lateinischen *posca/pusca* und ist ein Gemisch aus Weinessig und Wasser, dem meist auch Eier beigemischt sind. In koptischen Texten begegnet dieses Wort nicht sehr häufig (*CPR* XII 12, 4 und *KSB* 679, 19).
9. $\zeta\eta\sigma\tau\eta\varsigma$, $\xi\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\varsigma$ < *sextarius*, kommt im Koptischen in den verschiedensten Schreibungen vor. Es ist meist als Maß gebraucht, aber ebenso als Gefäß, vgl. *Ryl.* 240, 4, wo ein Bronze-Xestes zum Wassertrinken verzeichnet ist. Als Maß für Flüssiges (Wein, Honigwein, Öl, Honig, Salzlake, Blut, Wasser, Milch, Most, Saft, Fisch in Salzlake, Essig, Quecksilber, Senf, frischer Weichkäse) und Trockenes (Getreide, Bohnen, Haselnüsse, Mandeln, Salz und Mehl) begegnet es häufig in koptischen Texten. Es hat ein Fassungsvermögen von ca. $\frac{1}{2}$ Liter und ist eine kleinere Unterteilung von $\acute{\alpha}\gamma\gamma\epsilon\iota\omicron\nu$. Xestes ist hier als Gefäß für Öl gebraucht. Vgl. auch die Verkleinerungsform $\xi\epsilon\sigma\tau\acute{\iota}\omicron\nu$ *CPR* XII, S. 41. Belegt sind Xestai aus Kupfer, Bronze und „Magnesion“ (Bedeutung unbekannt; *P. Lond.* IV 1631 Col. vi 1).
10. Der Personenname könnte $\epsilon\omicron\omicron\gamma\chi\epsilon$ zu lesen sein, obwohl das erste ϵ fraglich ist. Der Name scheint in dieser Schreibung weder im Griechischen noch im Koptischen belegt zu sein, möglicherweise ist es eine Variante zu $\epsilon\omicron\omega\chi$, Ἐνωχίς (s. Preisigke, *NB*), vgl. $\epsilon\omicron\omicron\gamma\chi$ *CPR* IV 31, 4.

Monika R.M. Hasitzka

Österreichische Nationalbibliothek
Papyrussammlung

Josefsplatz 1

1015 Wien

ÖSTERREICH

e-mail: hasitzka@onb.ac.at